Flora der Nebroden.

Von
Prof. P. Gabriel Strobl.

(Conf. Flora 1886 p. 564.)

T. infesta (L.) Hffm. Umb. 1814, Bert. fl. it. (Sic.), W. Lge. III 15, *Scandix infesta* L. Syst. Veg., *Tor. helvetica* Gmel. Bad., Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Gr. G. I 675, Tod. fl. sic. exs. No. 386!, *T. Anthriscus* Presl fl. sic., non Gm., die sich noch charakterisirt durch mindesteus 5-, meist 6—16-strahlige Dolden, deutlich strahlende Blüthen, bedeutend verlängerte, gesägte Endsegmente der oberen Blätter, tief 2spaltige Fruchtträger, gleichmässig bestachelte Diachaenieu, und in 2 Formen sich gliedert: α. *divaricata* DC. Pr. IV 219, Gr. G., W. Lge., *T. helvetica* Gm. Rchb. D. Fl. 166 I, II! Niedriger, fast von der Basis an gespreizt verzweigt, Griffel kaum doppelt so lang, als der Polster, Fruchtstacheln meist purpurfarbig; β. *neglecta* (R. S.) W. Lge., *infesta* v. *longistyla* Rchb. D. Fl. pag. 106, *helvet.* v. *infesta* Rchb. D. Fl. Tfl. 166 III!, v. *anthriscoides* DC. Pr., Gr. G., Guss. Syn., *T. Anthriscus* Guss. Suppl., non Gm.; bedeutend höher, erst oberwärts ästig, Aeste und Blüthenstiele länger, Griffel mehrmals so lang, als Polster, Früchte kleiner, Stacheln bleich, weisslich.

Zwischen Gesträuch, an Bächen, in Saatfeldern und Hainen vom Meere bis 700 m. sehr häufig, zumal var. α.: Castelbuono überall, S. Guglielmo, Saraceno (Herb. Mina!), gemein in Nusshainen etc. um Polizzi, um Isnello, am Marcato del Roccazzo!, v. β. häufig um Dula! April—Juni ⊙.

T. purpurea (Ten.) Guss. Pr., Syn. et Herb.!, *helvetica* v. *purpurea* DC. Pr. IV 219, *Caucalis purpurea* Ten. fl. nap. Aeusserst ähnlich der vorigen Art, zumal der var. α. in Fruchtgrösse, purpurfarbenen Stacheln, Griffellänge, fehlender Hülle, gespreizten, kurzen, zahlreichen Aesten, fast nur unterscheidbar durch kaum strahlende, nur 2—3strahlige Dolden, gar nicht oder kaum verlängerte Endsegmente der Blätter; doch finden sich sowohl in der Zahl der Strahlen, als auch in der Form der Endsegmente Uebergänge, daher sie, — zumal habituell keine merkliche Differenz besteht, — von Bert. fl. it. für eine magere Form derselben erklärt wurde, jedoch bestehen noch 2, vielleicht wichtige Differenzen: die Fruchtträger sind kaum zweispaltig und nur das äussere Achaenium ist lang gestachelt, das innere hingegen sehr kurz stachelig, eher höckerig-rauh zu nennen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0121-9

An buschigen Bergabhängen und Waldrändern (600—1200 m.) ziemlich selten: Al Ferro, ob Castelbuono, vom Montaspro gegen das Piano di Zucchi empor, an Fiumaren um Polizzi! Mai, Juni ⊙.

T. heterophylla Guss. * Pr., * Syn. et * Herb.!, DC. Pr. IV 219, Gr. G. I 676, W. Lge. III 15, *helvetica* v. *heterophylla* Rchb. D. Fl. 167 II!, *infesta* var. β. Bert. fl. it. (Sic.). Stimmt in den Blüthen, Doldenstrahlen, Fruchtträgern und Früchten mit *purpurea* überein, unterscheidet sich aber dadurch, dass die oberen Blätter und Blattsegmente nicht den unteren gleichgeformt, sondern dreischnittig sind mit sehr lang linearen, vollkommen ganzrandigen oder kaum gesägten Zipfeln; die zu höchst stehenden Blätter endlich sind lang lineal, ganzrandig, Blüthenstiele vor der Anthesis nickend, die ganze Pflanze höher, schlanker mit weniger gespreizten Aesten.

Zwischen Gesträuch, an steinigen, buschigen Bergabhängen ziemlich selten: Polizzi alle nocelle (Guss. Syn. et Herb.!), Bosco di Castelbuono (Parl. in Guss. Syn. et Herb.!), Culia, Montaspro (Herb. Mina!), um Passoscuro, Isnello! Mai, Juni ⊙.

T. nodosa (L.) Grtn. Presl fl. sic., Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), DC. Pr. IV 219, Gr. G. I 676, Rchb. D. Fl. 167 I!, W. Lge. III 14, *Tordylium nodosum* L.

An Mauern, wüsten Stellen, Rainen, Bergabhängen, unter Saaten vom Meere bis 700 m. gemein, z. B. um Cefalù, Castelbuono, Geraci, Polizzi, Isnello!, Culia (Mina), noch im Bosco di Castelbuono bei 1000 m. gefunden! April, Mai ⊙.

Scandix pecten L. sp. pl. 368, Presl fl. sic., Guss. Pr., Syn. et Herb.!, *Sc. pecten veneris* L. Cod. Bert. fl. it. (Sic.), DC. Pr. IV 221, Gr. G. I 740, Rchb. D. Fl. 188 III, IV!, W. Lge. III 78. Unterscheidet sich von *australis* L. folgendermassen: Blumenblätter kaum strahlend, Griffel 3—4 mal länger, als der Polster, Frucht 4—6 cm. lang, wovon $^3/_4$ auf den Schnabel entfallen, strichweise rauh, besonders an den Schnabelrändern, Schnabel vom Rücken her zusammengedrückt; Früchte einander stets ziemlich parallel, alle Blattsegmente gleichgestaltet, linearlanzettlich, Blättchen des Hüllchens 2—mehr-spaltig, von der Länge des verdickten Blüthenstieles, die ganze Pflanze ziemlich robust. Variirt auf den höchsten Bergabhängen mit nur 2·5—3

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0122-5

cm. langer Frucht = var. β. *brevirostris* mihi. — Bei *australis* sind die Blumenblätter deutlich strahlend, Griffel nur 2 mal so lang, als der Polster, Frucht circa 2·5, höchstens 3 cm. lang, überall sehr rauh, der Schnabel nimmt kaum $^2/_3$ derselben ein und ist von der Seite her zusammengedrückt, Fruchtträger nur bei ihr zweispaltig, reife Früchte endlich sternförmig abstehend, Blattsegmente der unteren Blätter kurz lineallanzettlich, die der oberen verlängert, fadenförmig, Blätter des Hüllchens verkehrt eiförmig, meist ganzrandig, weiss gerandet, bedeutend länger, als die Blüthenstiele, Pflanze sehr zart.

Unter Saaten und auf krautigen, steinigen Abhängen vom Meere bis auf die höchsten Spitzen der Nebroden (hier var. β.) sehr gemein, z. B. Finale, Cefalù, Fiume grande, M. Elia, überall um Castelbuono, von da bis zum Bosco, von Liccia zum Passo della Botte, am Pizzo Palermo und Antenna (bis über 1900 m.)!, Monticelli, Milocco, Timpe di Marfa (Herb. Mina!). März—Mai ⊙.

S. australis L. sp. pl. 369, Presl fl. sic., Guss. * Pr., * Syn. et * Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), DC. Pr. IV 221, Gr. G. I 740, Rchb. D. Fl. 189 II, III!, W. Lge. III 79, *Myrrhis australis* All.

Auf sonnigen, steinigen, krautigen Bergabhängen der Hoch- und Waldregion nicht selten; Madonie (Herb. Guss.), ob Castelbuono al casino (Mina in Guss. S. Add., Herb. Mina!), Petralia soprana (H. M.!), ob Cacacidebbi, auf der Pietá di Polizzi, am Salto della Botte, M. Scalone, Pizzo Palermo und Antenna bis 1900 m.! Mai, Juni ⊙.

Sc. brachycarpa Guss. ind. 1823, * Pr., * Syn. et * Herb.!, * Todaro fl. sic. exs.!, * Bert. fl. it., DC. Pr. IV 221! Besitzt die verschieden gestaltigen, äusserst schmalen Blattsegmente der *australis*, die kaum strahlenden Blüthen und den vom Rücken her zusammengedrückten, an den Rändern etwas rauhen Fruchtschnabel der *Pecten*, ist aber vollständig kahl, sehr ästig, höchstens 1 dm. hoch, Blätter des Hüllchens meist ganzrandig, Frucht nur 1·5 cm. lang, wovon kaum $^3/_5$ auf den breiten Schnabel entfallen, Griffel kaum 2 mal so lang, als Polster. Steht am nächsten der *hispanica* Boiss., W. Lge. III 79, unterscheidet sich aber durch den sehr ästigen Wuchs, die feinen, zierlichen Blattabschnitte, die längeren Blätter des Hüll-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0123-1

chens, stark verdickten Blüthenstiele, den verhältnissmässig kürzeren, aber breiteren Fruchtschnabel.

Auf krautigen, steinigen Abhängen der Hochregion (1700—1950 m.) sehr häufig: Colma grande, Piano della Principessa (Guss. Syn. et Herb.!, Tod. fl. s. exs.!, H. Mina!), Fosse di S. Gandolfo (Guss. Syn., H. M.!), Pizzo Antenna, Palermo, delle case (!, H. M.!), Tuttuna della Juntera, M. Scalone (H. Mina!). April—Juni ⊙. Fehlt anderswo.

+ *Physocaulis nodosus* (L.) Tsch. (1834), Tod. fl. sic. exs. No. 387!, Rchb. D. Fl. Tfl. 174!, *Scandix nodosa* L. sp. pl. 369 (L. gibt ausdrücklich Sizilien an), *Chaerophyllum nodosum* Lam. DC. Pr. IV 225, Gr. G. I 745, W. Lge. III 81. Fehlt in Guss. Syn., wurde aber von Todaro in Bergwäldern: „Maria del Bosco" gesammelt und findet sich vielleicht auch im Gebiete.

Chaerophyllum temulum L. sp. pl. 370, Presl fl. sic., Guss. * Syn. et * Herb.!, Gr. G. I 745, DC. Pr. IV 226, Rchb. D. Fl. Tfl. 175!, W. Lge. III 82, *Myrrhis temula* Guss. * Prodr., *temulenta* Sm. Bert. fl. it. (Sic.).

An schattigen, feuchten Bergabhängen, an Zäunen und zwischen Gebüsch von 600 m. bis 1100 m. sehr häufig: Im Bosco di S. Guglielmo (!, Herb. Mina et Guss.!), Bosco di Castelbuono (H. Guss.!), Boschi di San Pietro, Montaspro (H. Mina!), Nusshaine von Polizzi, al Ferro (!, H. Mina!), Passoscuro, Monticelli, unterhalb der Bocca di Cava! April—Juni ♃, 2-jr.

Anthriscus sicula Presl fl. sic. 1826, DC. Pr. IV 222 (1830), Guss. * Syn. et * Herb.!, *Chaerophyllum siculum* Guss. Pr. (1827).

In Wäldern und schattigen Hainen (ganz Siziliens, sowie) der Nebroden von 600 m. bis 1870 m., besonders var. β. *hispida* sehr häufig: Bosco di Castelbuono (Mina in Guss. Syn. Add., H. Mina!), Ferro (H. Guss. et Mina!), S. Guglielmo, Monticelli, Valle d'Atrigni, Isnello, Gurgo di Cacacidebbi (Herb. et Cat. Mina!); noch an der obersten Buchengränze oberhalb der Fosse di S. Gendolfo (1870 m.) hfg.!; var. α. *glabra* wurde nur in den Nebroden und im Ficuzza-Gebirge gesammelt. Juni, Juli ♃.

Lophocachrys echinophora Bert. fl. it. (Sic.), Tod. fl. sic. exs.!, *L. pungens β. echinophora* DC. Pr. IV 238, *Cachrys*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0124-7

echinophora Guss. Suppl., Syn. et Herb.!, *Cachrys sicula* S. Sm., Guss. Pr., non L. (denn diese besitzt vielschnittige Hüllen der Centraldolde und ist daher = *pterochlaena* D. Pr.).

Am sandigen oder steinigen Meerstrande ganz Sizilien's, auch im Gebiete zwischen Roccella und Cefalù! Juni, Juli ♃.

Smyrnium Olusatum L. sp. pl. 376, Presl fl. sic., Guss. Pr., Syn. et * Herb.!, Bert. fl. it. (non Sic.), DC. Pr. IV 247, Gr. G. I 749, Rchb. D. Fl. Tfl. 194!, W. Lge. III 65, Todaro fl. sic. exs. No. 1287!

An feuchten Zäunen, Hecken, Mauern, Gartenrändern, auf steinigen, schattigen Abhängen vom Meere bis 700 m. häufig: Castelbuono (Mina in Herb. Guss.!), Dula, S. Leonardo (Herb. Mina!), M. S. Angelo ob Cefalù, unterhalb der Bocca di Cava, um S. Guglielmo, Isnello! Februar—April 2-jr.

S. rotundifolium Mill. Guss. Pr., * Syn. et Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), DC. Pr. IV 247, Gr. G. I. 750, Rchb. D. Fl. Tfl. 196!, *Dodonaei* Spr., *Matthioli* Presl del. prag., fl. sic. et Herb.!, non Tourn.

Auf steinigen, krautigen oder strauchigen Abhängen, sonnigen Weiden von 700 bis 1400 m. sehr häufig: Zu Barraca ob Castelbuono (Mina in Guss. Syn. Add. et Herb. Mina!), Gonato, San Micheli (Cat. Mina), am Aufstiege nach Geraci, um Gangi, von Ferro zum Passo della Botte, auf der Pietá von Polizzi! Mai, Juni 2-jr.

S. perfoliatum (L. p. p.) Mill. Guss. * Pr., * Syn. et * Herb!, Bert. fl. it. (Sic.), DC. Pr. IV 247, W. Kit. pl. rar. Tfl. 23!, Gr. G. I 749, Rchb. D. Fl. Tfl. 195!, W. Lge. III 66.

In krautigen, schattigen Hainen, auf fruchtbaren Bergabhängen bis 1200 m., seltener: Madonie (Guss. Syn.), Cozzo della Mufera (Herb. Guss.!), Ferro, Barraca selten, Monticelli (Herb. Mina!), Piano della Simbria (Cat. Mina). Mai, Juni 2-jr.

Physospermum verticillatum (W. K. pl. rar. Tfl., 171! als *Laserpitium* [1812]) Vis., * Rchb. D. Fl. Tfl. 198!, *acteaefotium* * Presl del. prag. (1822) et fl. sic., Guss. * Pr., * Syn. et * Herb.!, * Bert. fl. it. (aus Wäldern der Nebroden von Guss.), DC. Pr. IV 247. Pflanze sehr hoch (—1 m.), Wurzelblätter gross, 3 fach dreischnittig, Blättchen gross, rhombisch eiförmig, gelappt

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0125-2

und ungleich stachelspitzig gesägt, oberseits hellgrün, kahl, unterseits bleich, mehr seegrün, an den Nerven rauhflaumig, Stengelblätter sehr spärlich, Dolden bei grossen Exemplaren fast wirtelig mit viel länger gestielter und grösserer Mitteldolde, Frucht ganz kahl, 4 mm. lang, 3 mm. breit, rundlich eiförmig. *Angelicaefolium* Guss. Pr. vom Pizzuta-Gebirge, DC. Pr. IV 247 wird von Guss. selbst in Syn. p. 345 als Varietät derselben erklärt und unterscheidet sich durch nicht gespreizte, eiförmig längliche, unterseits zottig haarige Blätter. *Aquilegifolium* Koch, Rchb. D. Fl. Tfl. 197 (Florenz l. Levier!) besitzt zwar ebenfalls 3 fach dreischnittige Blätter, aber die Fiederchen sind sehr klein, fiedertheilig mit länglichen, ganzrandigen, oder 2—3 spaltigen Zipfeln, Fiederchen unterseits stark netznervig, kahl, nur der Rand und die Nerven der Oberseite sehr rauh, Früchte breiter, als lang; fehlt in Sizilien.

Auf feuchten, schattigen Felsen, in höher gelegenen, schattigen Thälern längs der Bergbäche, stellenweise häufig: Am Roccazzo di Marapuleggio (Presl del. prag., Guss. Syn.), al Roccazzo del Lupo, all'acqua del canale (Guss. Herb.!), auf der Colma grande (Herb. Mina com. spec.!), Madonna dell'Alto (Herb. Palermo's!), sehr häufig am Wasserfalle des Passo della Botte (!, Herb. Pal.!), Pizzo della Principessa (Gasp. in Cat. Mina). Stets var. α. *acteaefolium* (Presl), die anderswo in Sizilien fehlt. Juni, Juli ♃. Kalk.

Conium maculatum L. sp. pl. 349, Guss. Pr., Syn et Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), Gr. G. I 750, Rchb. D. Fl. Tfl. 191!, W. Lge. III 67.

An wüsten Stellen, Gräben, Ställen etc. vom Meere bis 800 m.: Um Scillato (Herb. Mina et Guss.!), um Geraci! Mai, Juni 2-jr.

Bifora testiculata (L.) Spr. DC. Pr. IV 249, Bert. fl. it. (non Sic.), Gr. G. I 677, Rchb. D. Fl. 201, I!, W. Lge. III 32, *flosculosa* MB. Presl fl. sic., Guss. Pr., Syn. et Herb.!, *Coriandrum testiculatum* L. sp. pl. 367. Durch sehr kurze Griffel, nur 2—3-strahlige Dolde und nicht strahlende Blüthen von *radians* MB., die in Sizilien fehlt, leicht zu unterscheiden.

Unter Saaten überall in Sizilien, auch im Gebiete: Zwischen Polizzi und Petralia (Herb. Mina!), von Castelbuono zur Bocca di Cava und im Gerölle daselbst! März, April ⊙.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0126-8

LXXIII. Fam. Araliaceae Juss.

Hedera Helix L. sp. pl. 292, Presl fl. sic., Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Bert. fl. it. (non Sic.), Gr. G. II 1, W. Lge. III 102, *α. vulgaris* DC. Pr. IV 261.

An Mauern, Bäumen, Hecken, Felswänden, steinigen Abhängen und in Wäldern vom Meere bis 1200 m. gemein, z. B. überall um Castelbuono (!, Herb. Mina!), um Cefalù, Isnello, am M. Elia, durch den Bosco di Castelbuono, Bosco Montaspro, höher hinauf gegen Colla d'Isnello bisweilen gleich Riesenteppichen grosse, senkrechte Felswände überkleidend, sogar noch an den Westabstürzen des M. Scalone (Kalk, 1450 m.)! September, October ♄. Wahrscheinlich findet sich im Gebiete auch die goldgelbfrüchtige *H. Poëtarum* Bert., da sie im Bosco di Ficuzza, di Caronia, di Francavilla Nordsiziliens schon angetroffen wurde.

LXXIV. Fam. Corneae DC.

Cornus sanguinea L. sp. pl. 171, Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Bert. fl. it. (non Sic.), Gr. G. II 3, W. Lge. III 103.

An Bächen, schattigen Zäunen und in Nusspflanzungen um Polizzi nicht selten!, Timpa di Marfa (Porc. Cat.); Guss. Syn. erwähnt sie nur aus Piazza. April, Mai ♄.

LXXV. Fam. Loranthaceae.

Viscum album L. sp. pl. 1451, Guss. Syn. et * Herb.!, * Bert. fl. it. (aus den Nebroden von Tineo), DC. Pr. IV 278, Gr. G. II 4, W. Lge. I 25.

Parasitisch auf verschiedenen Bäumen, besonders *Pomaceen* der Nebroden bis 1400 m. häufig: Auf *Amygdalus communis* um Castelbuono (!, Herb. Mina!), *Olea europaea*, *Pyrus malus*, *Sorbus domestica* ebenda (Herb. Mina!), *Crataegus monogyna* (Herb. Guss.!), Eichen in der Region Pedagni, Birnbäumen zwischen Ferro und dem Passo della Botte (ca 1400 m.)!, im Cat. Mina noch vom Bosco Montaspro, Marcato di Guderi, von Collesano angegeben. März, April ♄.

Loranthus europaeus L. sp. pl. 1672, Guss. Pr., * Syn.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0127-4

et Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), DC. Pr. IV 294.

Auf Eichen der Tief- und Waldregion, nicht gar selten: Cefalù, Madonie (Parl. in Guss. Syn.), Piano di li Pumi (Herb. Mina!) in der Region Pedagni zwischen Castelbuono und Isnello! Mai, Juni ♄.

XVII. (XXII.) **Corniculatae** Endl.

LXXVI. Fam. Crassulaceae DC.

+ *Tillaea muscosa* L. sp. pl. 186, Presl fl. sic., Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), Gr. G. I 616, Koch Syn. I 282, W. Lge. III 147.

An sterilen, sandigen oder steinigen Stellen Siziliens häufig, in den Nebroden wahrscheinlich nur übersehen, ebenso die an verschiedenen, überschwemmten Stellen Siziliens gefundene *Bulliarda Vaillantii* (W.) Pr. S.. Tod. fl. sic. exs.!, Guss. Pr., Syn. et Herb.!

Sedum rubens L. sp. pl. 619, Bert. fl. it. (Sic.), DC. Pr. III 405, Gr. G. I 620, W. Lge. III 145, *Crassula rubens* L. Syst. Veg., Guss. Pr., Syn. et Herb.!

An Mauern, Felsen, dürren, steinigen Abhängen vom Meere bis 800 m. gemein: Ueberall um Castelbuono bis Monticelli (Herb. Mina!), um Cefalù, Geraci, Bocca di Cava! April, Mai ⊙.

S. stellatum L. sp. pl. 617, Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), Tod. fl. sic. exs. No. 269!, Koch Syn. I 285, Gr. G. I 619.

An Mauern, Dächern, Felsen, dürren, steinigen Abhängen bis 800 m. häufig: Um Cefalù, besonders auf der Rocca (!, Herb. Mina!), gegen Finale, auf Kalkbergen hinter Isnello!, S. Guglielmo, Mandirazza (Herb. Mina!). April, Mai ⊙.

S. Cepaea L. sp. pl. 617!, DC. Pr. III 404, Gr. G. I 619, W. Lge. III 145, *galioides* All. Fl. Ped. Tfl. 65 III!, Guss. Pr., * Syn. et * Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), *tetraphyllum* Presl fl. sic.

An schattigen, steinigen Bergabhängen, auch auf Mauern zwischen 600 und 1200 m. stellenweise: Sehr häufig auf bemoosten Felsblöcken zwischen Adlerfarren von S. Guglielmo über Russelli, Passoscuro, Monticelli bis zum Bosco unterhalb Cacacidebbi (!, Mina in Guss. Syn. Add. et Herb.!, H. Mina!), Colma grande (Parl. in Guss. Syn.). Mai, Juni ⊙.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0128-0

S. micranthum Bast. (1815), Gr. G. I 623, W. Lge. III 141, *album* Presl fl sic., Guss. Pr., Bert. fl. it. (Sic.), non L., *album* v. *micranthum* DC. Pr. III 406, *Clusianum* Guss. Syn. et * Herb.!

Auf moosigen Felsen und Mauern, auch an steinigen Bergabhängen, vom Meere bis 1500 m. sehr häufig: Burgfels von Cefalù, Isnello, Geraci, von Gonato bis zum Passo della Botte, Pizzo Canna, Westabstürze des M. Scalone und Quacella bis zur Pietá, um Cacacidebbi und höher!, Region Milocca (Herb. Mina!), R. Comonello!, Ferro (Mina in H. Guss.!), Petralia soprana (Cat. Mina). Juni, Juli ♃.

S. coeruleum Vhl. Symb. (1791), W. sp. pl. II 766, DC. Pr. III 404, Guss. Syn. et * Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), *heplapetalum* Poir. Presl fl. sic., Guss. Pr., *azureum* Dsf. fl. atl. pag. 362.

Auf Mauern, Dächern, Felsen, steinigen Bergabhängen der Tiefregion bis 800 m. häufig: Molini, Fuss von Monticelli (Mina in Herb. Guss!, Herb. Mina!), S. Guglielmo (Herb. Mina!), Bocca di Cava, Geraci hfg.! Februar—Mai ⊙.

Ueber ***S. glanduliferum*** Guss. Pr. Es unterscheidet sich nach Guss. Syn. von *dasyphyllum* L. durch an der Basis länger verschmälerte, nicht herz-, noch eiförmige, sondern eiförmig-spathelige oder elliptisch spathelige und nicht rothpunktirte, sondern mit durchleuchtenden Drüsen besetzte Blätter, diese gewöhnlich nebst Stengel, Kelch, oft auch dem Kiele der Blumenblätter dicht drüsigzottig, Kapsel aufrecht abstehend, doppelt so lang, als der Kelch, mit grannigem Griffel. Eine Varietät der Nebroden besitzt nach Guss. breitere, zusammengedrückte Blätter, breitere Blumenblätter und üppigere Behaarung. *S. nebrodense* Gasp. hingegen ist nach Guss. von *glandulif.* spezifisch verschieden durch an der Basis niemals gelöste, beim Trocknen bleibende, schwarzgrüne Blätter, grössere Behaarung, am Kiele zottige Blumenblätter und findet sich nach Gasp. Rendic. della R. Acad. di Napoli vol. I p. 49 am Monte Scalone; das Herb. Guss. besitzt nur 2 kleine, habituell von *gland.* nicht unterscheidbare, Exemplare aus der Hand Gasparrini's. — Die Unterschiede des *gland.* und *dasyphyllum* sind jedoch keineswegs durchgreifend, denn an verschiedenen sizil. Pflanzen sehe ich bald die Punktirung, bald die Form, selbst die Kahlheit der Blätter etc. identisch mit der Pflanze Mitteleuropas; es zogen daher schon Gr. G. I 624 und W. Lge.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0129-8

III 140 *glánduliferum* mit Recht als Varietät oder vielleicht besser als südliche Race zu *dasyphyllum*, da ganz kahlblätterige Exemplare in Sizilien äusserst selten sind und in Südspanien nach W. Lge. noch gar nicht gefunden wurden. Aber auch *nebrodense* kann nur als Varietät gelten, da man über die Constanz der geringen Differenzen bei so wenigen Ex. keine Gewähr hat, da ich am M. Scalone auch *glandul.* fand und da an verschiedenen Punkten der Nebroden gesammelte Ex. habituell mit *nebrod.* auf's genaueste stimmten und sich nur durch deutlich gelöste Blätter, längere Drüsenhaare und schmälere, spitzere Blumenblätter unterscheiden liessen. Wir haben somit *S. dasyphyllum* L. sp. pl. 618 *α. genuinum* Gr. G., W. Lge. Stengel, Blätter und Sprossen kahl, Rispe kahl oder flaumig. *β. glanduliferum* Gr. G., W. Lge. *S. glanduliferum* Guss. Pr., * Syn. et Herb.!, *dasyphyllum* Ucria, Bert. fl. it. quoad pl. sic. Stengel, Blätter und Sprossen drüsigzottig, Blätter oft etwas verlängert, Rispe dicht flaumig, Blumenblätter und Karpelle oft schön violett. *S. corsicum* Duby DC. Pr. III 406. *γ. nebrodense* (Gasp.) *S. nebrodense* Gasp., Guss. * Syn. et * Herb.!, * Bert. fl. it. Ganz wie *β*, aber die Drüsenbehaarung nochmals so kurz und dichter, Blätter an der Basis nicht oder kaum gelöst, Kelch spitzlich, Blumenblätter breit, stumpf, kaum etwas stachelspitzig. Hieher gehört wahrscheinlich „*S. grandulosum* Jord." im Cat. Mina vom M. Scalone.

Auf Mauern, Dächern, Felsen, steinigen Bergabhängen, vom Meere bis 1500 m. sehr gemein, jedoch nur var. *β.*: Am Burgfelsen von Cefalù, oft dichte Polster bildend, von Castelbuono bis zum Bosco (hier auch forma *violascens* mit violetten Blüthen und Carpellen), in Bocca di Cava, überall um Isnello, Geraci, von Ferro bis zum Passo della Botte, in der Region Milocca und Comonello (hier oft habituell ganz wie *γ*), am M. Scalone und Quacella (Blätter, wie bei *α*, aber drüsig); var. *γ.*: auf den kältesten Bergfelsen: M. Scalone (Gasp. in Guss. Syn. et Herb.!, Bert. fl. it.); var. *α.* wurde bisher nur von Todaro im Pizzuta-Gebirge und von mir am M. Pellegrino bei Palermo gesammelt. Mai—Juli ♃.

(Fortsetzung folgt.)

Redacteur: **Dr. Singer.** Druck der F. H. Neubauer'schen Buchdruckerei (**F. Huber**) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03552-0130-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora der Nebroden 119-128